

Marktrat stimmt für Anstellung eines Quartiermanagers – Wegen Haushaltsloch Start erst 2022

„Meilenstein“ auf dem Weg zur Nahwärmeversorgung in Wartenberg



- Merkur 23. Mai von Markus Schwarzkugler

Viel vor hat die Wartenberger Marktgemeinde mit dem Aufbau eines Nahwärmenetzes. Zum kommenden Jahr wird dafür ein Quartiersmanager eingestellt.

Wartenberg - Wie Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) vor ein paar Monaten unserer Zeitung gesagt hat, könnte sich das Netz über die Westseite der Strogen zur Versorgung des gesamten Ortsteils dort erstrecken. Wie der Marktrat in seiner Sitzung nun beschlossen hat, wird dafür ein Quartiersmanager eingestellt – wegen der angespannten Finanzlage aber wie bereits berichtet erst zum 1. Januar 2022.

Voraussetzung für den Aufbau des Netzes ist ein Quartierskonzept, das der Markt bei einer Firma bereits beauftragt hat. In diesem Zuge kann unabhängig davon nun auch ein Manager beauftragt werden, der die Aufgaben und Ziele vor Ort umsetzt. Laut Verwaltung würde sich die Gemeinde damit maximal 350 000 Euro zusätzliche Fördermittel für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren sichern.

Der Markt könnte einen externen Dienstleister beauftragen oder selbst einen Quartiersmanager einstellen. In letzterem Fall liegt die Förderquote bei 75 Prozent – der Rest, rund 17 500 Euro pro Jahr, kommt auf den Markt zu. Vier Fünftel davon könnten jedoch über Drittmittel, zum Beispiel weitere am Projekt Beteiligte, eingebracht werden.

Ob ein extern oder intern angestellter Manager, das will der Gemeinderat in einer kommenden Sitzung entscheiden. Demnächst sollen die Anträge gestellt werden und später dann die Ausschreibung erfolgen. „Es ist nicht gesagt, dass wir wen finden“, sagte Pröbst.

Dass die Gemeinde aber bereits alles in die Wege leitet, lobte unter anderem Nina Hieronymus (CSU): „Ich finde es gut, vorausschauend zu planen. Das Ganze hat ja auch eine Vorlaufzeit. Ob extern oder intern, das können wir später schauen.“

„Das freut mich sehr“, sagte Dominik Rutz (Grüne), der in dem Beschluss des Marktrats auf dem Weg zu einem Wärmekonzept sogar einen „Meilenstein“ erkannt hatte.